

Newsletter der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg 07/2021

Zugehörigkeit und Teilhabe

Es geht noch nicht alles, aber deutlich mehr / Eleni Werth-Mavridou im Kanzleramt / Repräsentativ und divers - Seniorenvertretungswahl 2022 / Öffentlicher Aufruf / Verdienstmedaille für Peter Witt / Zugehörigkeit zur und Teilhabe an der Stadtgesellschaft / Im Park und am Ufer nicht im Gänsemarsch / AG Teilhabe in Schöneberg Nord & Tiergarten Süd / Programmheft der Seniorenfreizeitstätten / Sitzung und Sprechstunde der Seniorenvertretung / Zum Abschluss

14. September 2021

Es geht noch nicht alles, aber deutlich mehr

Impfquote erhöhen gegen die 4. Welle



*Am 16. August führte der Musikkabarettist Christoph Reuter im **Nachbarschaftstreffpunkt Huzur** sein Programm "Alle sind musikalisch! (außer manche)" auf • Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg, [CC BY-SA 4.0](#)*

Wenn ein Musikprogramm wieder vor vielen Menschen aufgeführt werden kann, ist das ein Zeichen, dass wir in der Corona-Pandemie große Schritte vorangekommen sind. Im August konnte im Huzur ein Stück Normalität zurückgewonnen werden. Die Seniorenvertretung konnte ihr Aktions-Outfit am Infostand präsentieren und das direkte Gespräch mit den Senior*innen suchen. Wir sollten alles dafür tun, dass eine vierte Welle uns die gewonnenen Spielräume nicht wieder nimmt. **Reden wir ruhig mit denen, die noch nicht geimpft sind - es ist zu aller Nutzen.**



Die Veranstaltung im Huzur konnte die Seniorenvertretung nutzen, um sich zu präsentieren. Helmut König, Peter Witt und Karin Böttcher bieten Infomaterial an und stehen für Gespräche zur Verfügung • Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg, [CC BY-SA 4.0](#)

Die neu gewonnenen Spielräume haben sich auch in einem **Projekttag** der **Seniorenarbeit des Bezirksamtes** mit der **Seniorenvertretung** gezeigt. Am 9. September ging es um die Frage: Mit welchem Thema aus dem Bereich Gesundheit wollen wir an die Bezirksöffentlichkeit gehen? Gibt es in den einzelnen Bezirksregionen ausgeprägt besondere Häufigkeiten von gesundheitlichen Beeinträchtigungen? Machen wir eine Veranstaltung zu einem ausgewählten Themenbereich?

Wir sind übereingekommen, im nächsten Jahr zum **Internationalen Tag der älteren Generation** das Thema **Bewegtes Leben im Alter** / Prävention, Krankheitsbilder und gesundheitliche Einschränkungen in einer Reihe von Facetten aufzugreifen und dazu eine größere Veranstaltung durchzuführen.



Projekttag im Rudolf-Wissell-Haus zur Frage: Welches **Gesundheitsthema** bewegt uns und wie können wir es aufgreifen? • Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg, [CC BY-SA 4.0](#)

Eleni Werth-Mavridou im Kanzleramt

"Es war November ... kein Mensch hat mir gesagt, dass es hier anderes Wetter gibt"



*Eleni Werth-Mavridou gehört zur ersten Generation der Migrant*innen der sechziger und siebziger Jahre. Als 19-Jährige kam sie nach Stuttgart. Jetzt wurde sie zum Festakt ins Kanzleramt eingeladen • Screenshot von der Homepage der [Bundesregierung](#)*

Sie waren Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen. So sagte man das damals. **Eleni Mavridou**, die 1969 als 19-Jährige aus Griechenland nach Stuttgart kam, kannte keinen anderen Begriff. Sie musste sich die Sprache auch erst aneignen: "Wir haben viel, viel eigenes Geld für Sprachkurse bezahlen müssen!" Und sie war auch sonst wiss- und lernbegierig. Auf der Hotelschule lernte sie ihren späteren Mann kennen. Seit 1973 lebt sie in Berlin. Sie wurde bald zu einer gesuchten Ansprechpartnerin in der griechischen Gemeinde und hat sich viel Respekt und Anerkennung in den Ämtern in Berlin erworben, indem sie vielen ihrer Landsleute in allen möglichen Fragen des Lebens beiseite gestanden ist.

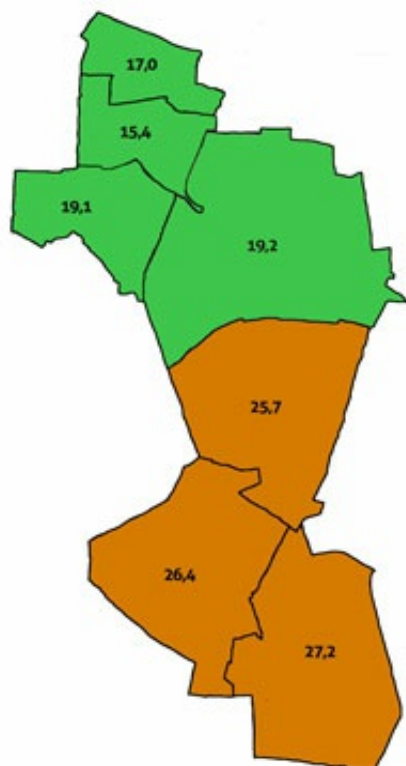
Deshalb wurde sie 2011 mit der Berliner Ehrennadel ausgezeichnet, wir berichten davon auf unserer →[Homepage/Eleni Werth-Mavridou](#). Seit 2017 ist sie Mitglied der Seniorenvertretung.

Ihr Einsatz für die erste Einwanderergeneration und deren Integration in die Gesellschaft war der Grund, weswegen sie in das **Kanzleramt** eingeladen wurde, um den Festakt zum 60-jährigen Bestehen des **deutsch-türkisches Anwerbeabkommens** zu begehen. Stellvertretend für viele andere, die aus unterschiedlichen Gründen in dieses Land migriert sind. Im Interview konnte sie erklären, dass sie heute von dem Begriff Gastarbeiter nichts mehr hören will: "Wir haben diesem Land viel gegeben. Nein, Gäste sind wir nicht."

Über den Festakt wird auf der →[Internetseite des Kanzleramtes](#) berichtet. Dort ist auch ein Video abrufbar, in dem Eleni Werth-Mavridou befragt wird und u.a. von ihren ersten Tagen in Deutschland erzählt. (→[Video](#), etwa in Minute 26:30 kommt Eleni Werth-Mavridou zu Wort).

Repräsentativ und divers - Seniorenvertretungswahl 2022

Die äußeren Bezirke sind gefordert



Anteil der Einwohner*innen
im Alter von 65+
in den Bezirksregionen
zum 31.12.2019

Schöneberg Nord	17,0 %	8.636
Schöneberg Süd	15,4 %	7.887
Friedenau	19,1 %	8.888
Tempelhof	19,2 %	12.511
Mariendorf	25,7 %	13.623
Marienfelde	26,4 %	8.539
Lichtenrade	27,0 %	14.109
Tempelhof-Schöneberg	21,1 %	74.109
Berlin	19,1 %	

Grob gesagt steigt der **Anteil der älteren Menschen im Bezirk** von den inneren zu den äußeren Bezirksregionen. Es lässt sich aber auch eine Zweiteilung erkennen • Zahlen: Amt für Statistik Berlin Brandenburg | Zusammenstellung Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Bei der **Zusammensetzung der Seniorenvertretungen** soll ein gewisses Maß an **Repräsentativität** und **Diversität** erreicht werden. Das Gesetz formuliert es so, dass "anzustreben (ist), dass die Zusammensetzung der bezirklichen Seniorenvertretungen die Seniorinnen und Senioren in ihrer Gesamtheit widerspiegelt und wichtige gesellschaftliche Gruppen in die Arbeit integriert werden."

Aus diesem Grund haben wir auf unserer Homepage gezielt auf Schritte hingewiesen, die geeignet sind die **Diversität** der Kandidat*innen zu steigern und den **Anteil der Migrant*innen** zu erhöhen.

Ein **weiterer Aspekt** ist die **regionale Verteilung** der Seniorenvertreter*innen. Bisher haben sich die inneren Bezirksregionen als die aktiven erwiesen - die äußeren Bezirksregionen sind eher schwach vertreten. Geradezu konträr ist die Verteilung der Wahlberechtigten; da haben die äußeren Bezirke die Oberhand. Die Grafik verdeutlicht dies für die Menschen mit dem Alter 65+; dieses Alter wird gern für statistische Untersuchungen herangezogen. Das Gesetz für die **Seniorenvertretungswahl** legt ein anderes Alter, das **Alter 60+** zu Grunde. Alle, die 60 Jahre und älter sind und die **im Bezirk ihren ersten Wohnsitz** haben, können **unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft** an der Seniorenvertretungswahl teilnehmen. Das gilt für Kandidat*innen wie für Wählende. Wir haben auf unserer [Homepage](#) in einem **Flyer die wichtigsten Daten für Wahl** zusammengestellt. Und es sind **Flyer in einer Reihe von wichtigen Sprachen** für Migrant*innen abrufbar.

Da 'nur' 17 Seniorenvertreter*innen gewählt werden, wird vermutlich bei der Repräsentativität das eine oder andere Kriterium - Alter, Geschlecht, Diversität, migrantischer Hintergrund und regionale Verteilung - auf der Strecke bleiben. Diese Erwartung sollte nicht hindern, die Vielfalt in der Seniorenvertretung anzustreben.

Öffentlicher Aufruf

Kandidat*innensuche offiziell gestartet

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales
Bezirksstadtrat

BERLIN


 Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg

Berlin, den 03.09.2021

ÖFFENTLICHER AUFRUF

Berufung in die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Für die Dauer der kommenden Wahlperiode der Bezirksverordnetenversammlung sind gemäß § 4a Absatz 2 Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG), geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2016 (GVBl. S. 451) die Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretung neu zu berufen.

Ich rufe Sie hiermit auf, Berufungsvorschläge zu unterbreiten.

In die Seniorenvertretung berufen werden können alle Seniorinnen und Senioren, die bis zum **18. März 2022 das 60. Lebensjahr vollendet haben und mit Hauptwohnsitz im Bezirk Tempelhof-Schöneberg** gemeldet sind.

Die Berufungsvorschläge müssen den Vor- und Zunamen, das Geburtsdatum und die Anschrift des Hauptwohnsitzes des zur Berufung Vorgesprochenen enthalten.

*Der **Aufruf zur Kandidat*innensuche** zur Seniorenvertretungswahl hängt nun auch offiziell aus • Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg*

Im **März 2022** - ein halbes Jahr nach der Wahl der Bezirksvertretungen und des Abgeordnetenhauses - werden auch die **Seniorenvertretungen neu gewählt**. Bis zum 12. Oktober können Kandidat*innen vorgeschlagen werden. Alle Menschen, die zum Zeitpunkt der Wahl **60 Jahre alt** sind, können unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft vorgeschlagen und gewählt werden. Wichtig neben dem Alter ist nur, dass sie **in Tempelhof-Schöneberg wohnen**. Näheres steht im [Aufruf-pdf](#).

Auf der Homepage der Seniorenvertretung haben wir eine Internetseite eingerichtet, auf der **wichtige Informationen zur Wahl** laufend **aktualisiert** werden → [Wahlen 2022](#).

Verdienstmedaille für Peter Witt

Besondere Verdienste und herausragendes ehrenamtliches Engagement



Peter Witt mit seiner Frau Elke bei der Verleihung der Verdienstmedaille in der Ufa-Fabrik. Links der Laudator, Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt • Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg, [CC BY-SA 4.0](#)

Peter Witt ist nicht nur seit 2017 Seniorenvertreter, sondern war auch langjährig ehrenamtlicher Richter beim Sozialgericht Berlin und beim Landesarbeitsgericht Berlin Brandenburg. Hinzu kommen die Tätigkeit als Personalratsmitglied bei der BSR, die ehrenamtliche Arbeit bei Verdi und im DGB, wo Peter Witt der Vorsitzende des Bezirks Tempelhof-Schöneberg ist. Zu seinem Engagement gehört aber auch die Mitarbeit bei den Schnürsenkelhelden ([→Facebook-Eintrag](#)) und beim Integrationsausschuss des LAGeSo und vieles andere mehr. Aufgrund dieser vielfältigen Aktivitäten war es kein Wunder, dass Peter Witt für die Ehrung seines ehrenamtlichen Engagements im **Bezirk Tempelhof-Schöneberg** im Rahmen einer **Festveranstaltung am 22. August** vorgeschlagen wurde.

Die **Verdienstmedaille des Bezirks** konnte im letzten Jahr nicht verliehen werden. Deshalb wurden in diesem Jahr mehr Bürger*innen geehrt als üblich. Neben Peter Witt wurden Gisela **Raimund**, Erika **Ladwig**, Erik **Gebhardt**, Peter **Finck**, Prof. Manfred **Fabricius**, Uwe **Reisener** und Hatice **Alkan** geehrt. Der **Förderpreis**, mit dem jährlich eine Initiative bedacht wird, ging in diesem Jahr an das **Nachtcafé "Zum Guten Hirten"**. ([→Pressemitteilung des Bezirks](#))



Die ufa-Fabrik bot den festlichen Rahmen der Preisverleihung für über 100 Personen unter Corona-Bedingungen bieten • Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg, [CC BY-SA 4.0](#)



Die **Leitlinien zur Seniorenpolitik** in Berlin sind neu gefasst worden. Die politischen Zielsetzungen werden durch einen **Maßnahmenkatalog** ergänzt, der einem jährlichen Überprüfungsprozess unterzogen wird. Die bisher formulierten politischen Zielsetzungen des Senates für die Ü60 waren von [2013](#).

Bemerkenswert ist es schon, wenn einen Monat vor der zu Ende gehenden Legislatur **Leitlinien zur Seniorenpolitik** ([→pdf](#)) vom Senat veröffentlicht werden. Und zwar gemeinsam mit einem Maßnahmenkatalog ([→pdf](#)), in dem die Umsetzung einiger Maßnahmen schon zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfehlt worden sind. So bei einigen Maßnahmen, die sich auf die anstehende Wahl der Seniorenvertretungen beziehen.

Drehen wir es positiv: Immerhin sind nun die **Eckpunkte der Seniorenpolitik für den nächsten Senat** bestimmt. Und es wurde zugleich ein partizipativer Prozess festgelegt. Jährlich soll an einem besonderen Fachthema überprüft werden, ob der Senat und die Bezirke bei der Umsetzung vorankommen oder zurückbleiben.

Soviel wird versprochen: Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg wird die Leitlinien und den Maßnahmenkatalog ernst nehmen und sich an der Überprüfung der Umsetzung beteiligen.

Vielleicht noch ein Wort zum **Untertitel: Zugehörigkeit und Teilhabe** der Generation 60plus in Berlin. Irgendwie erscheint der Untertitel merkwürdig unvollständig. Welche Zugehörigkeit zu wem oder was wird da eingefordert? Und welche Teilhabe an was, bleibt beim Lesen der Leitlinien auch ein bisschen offen. Wenn man sich in den Text vertieft, bleibt die Zugehörigkeit und Teilhabe meist eine offene Formulierung und man muss schon suchen, bis man fündig wird:

Zugehörigkeit zur und Teilhabe an der Stadtgesellschaft.

Vielleicht war es den Autor*innen ja nur zu kompliziert, das auszuformulieren. Andererseits wäre es schön gewesen, wenn den Senior*innen ein Text geboten worden wäre, der einfach und verständlich ist.



*Beim Benjamin Franklin Krankenhaus am Teltowkanalufer verdeutlicht das Parkbündnis den Flächenverbrauch für die Radschnellverbindung. 4 Meter für das Rad sind gesetzt; 2,50 Meter und oft nur 2 Meter bleiben für die Spaziergänger*innen • [Parkbündnis Schöneberg-Steglitz](#)*

Mit einer Aktion am Teltowkanal in der Nähe des Benjamin Franklin Krankenhauses hat das **Parkbündnis** Schöneberg-Steglitz, in dem auch die **beiden Seniorenvertretungen** von Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg vertreten sind, auf die Planung der senatseigenen Infravelo hingewiesen. Die Planung sieht einen 4 Meter breiten Radschnellweg am Teltowkanal und im Hans-Baluschek-Park vor. Die Spaziergänger*innen werden verdrängt und ihnen wird nur noch ein schmaler Streifen von 2,50 Meter und an Engstellen sogar nur noch von 2 Metern zugewiesen. Statt Parkerlebnis und Erholung wäre dann Gänsemarsch angesagt.

In einem **Pressegespräch** vor der Aktion haben für das Parkbündnis Roland **Stimpel** vom **Fuss e.V.**, Uwe **Hicksch** von den **Naturfreunden** Berlin und Wolfgang **Pohl** von der **Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg** auf die Folgen der Planung für die Natur und die Menschen hingewiesen. Mit dem **Mobilitätsgesetz** sollte den Radfahrenden und den zu Fuß Gehenden unter dem Stichwort **Flächengerechtigkeit** einiges von dem Raum zurückgegeben werden, der ihnen im Namen der autogerechten Stadt genommen wurde. Die Planungen für die Teltowkanalroute geben dem Rad den Raum allerdings zu Lasten der Erholung Suchenden und Spaziergänger*innen.

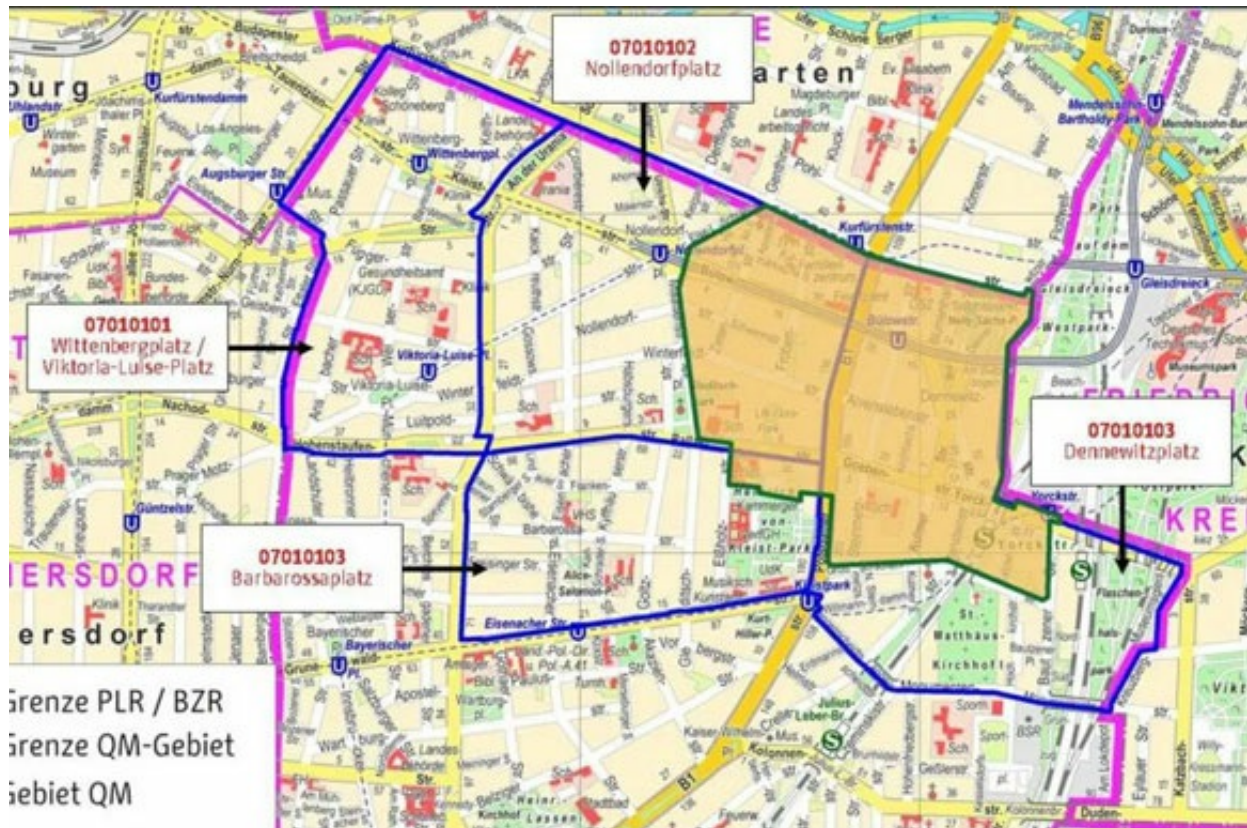
Der **Widerstand des Parkbündnis** hat **erste Erfolge** organisiert; in Steglitz-Zehlendorf gibt es parteiübergreifenden Widerspruch gegen die Landesplanung. In Tempelhof-Schöneberg sind die Stellungnahmen noch nicht in allen Fällen ganz so entschieden dagegen (→**Statements der Politik** zur Teltowkanalroute). Immerhin aber stellt sich ein Senator gegen die federführende Senatorin.



Bei gutem Wetter zieht es viele am Wochenende in den Hans-Baluschek-Park. Hier an der Rampe beim S-Bahnhof Priesterweg • [Parkbündnis Schöneberg-Steglitz](#)

AG Teilhabe in Schöneberg Nord / Tiergarten Süd

Regionales Netzwerk



Zur Bezirksregion Schöneberg Nord gehören die Teilgebiete Wittenbergplatz, Nollendorfplatz, Barbarossaplatz und Dennewitzplatz. Zum regionalen Netzwerk gehören auch noch Teilgebiete aus dem Süden des angrenzenden Ortsteils Tiergarten Süd • [Stadtteilkoordination Schöneberg Nord](#)

Die **Arbeitsgruppe Teilhabe** Schöneberg Nord / Tiergarten Süd ist ein regionales **Netzwerk für die Seniorenarbeit** im Kiez, an der auch Mitglieder der Seniorenvertretung aktiv teilnehmen. Im Vordergrund steht der interdisziplinäre Austausch über aktuelle **kiezbezogene Angebote** und die Organisation gemeinsamer Projekte oder Veranstaltungen. In der letzten Sitzung im August wurde unter anderem ein Gemeinschaftsprojekt der Religionsgemeinschaften *"Begegnungen stiften – Wege aus der Pandemie und Einsamkeit"* der Lutherkirche vorgestellt, bei dem kleinere **Aktionen** wie **Tauschmärkte**, **Besuchs- und Begleitdienste** für ältere Menschen, **Chorkonzerte** etc. geplant sind. Bei einem weiteren Projekt der Kurmark zusammen mit Projekten aus Tiergarten Süd ist geplant, einen geschützten Bereich im Gleisdreieck-Park nach Bedürfnissen von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen einzurichten. Dafür sollen Wege entsprechend gestaltet, Toilettenbesuche und auch Sitzgelegenheiten ermöglicht werden. Eine **Begehung für die Planung** ist für den 28. September geplant.



Das **Programmheft der Seniorenfreizeitstätten** für den Sommer und Herbst 2021 ist erschienen und liegt in allen Seniorenfreizeitstätten, in vielen Stadtbüchereien und den Rathäusern aus. Kennen Sie die **Hobbygruppen der Seniorenarbeit** des Bezirks Tempelhof-Schöneberg:
Bowling, Kegeln, Tischtennis, Minigolf
Fahrrad- und Wandergruppen
Tanz- und Theatergruppen
Gesprächskreise
Videofilmgruppen
Square-Dance
oder Malgruppen

Interessiert? Weitere Hinweise im neuen **Programmheft** → [hier als pdf](#)

Sitzungen der Seniorenvertretung

In der Regel treffen wir uns am 4. Donnerstag eines jeden Monats. Bis auf weiteres finden die **Sitzungen der Seniorenvertretung nicht öffentlich** statt.

Sprechstunden der Seniorenvertretung

Die Sprechstunden der Seniorenvertretung sind **bis auf weiteres ausgesetzt**.

Ausnahme ist der dritte Dienstag (**nächster Termin: 21. September**) von 11 - 13 Uhr im **Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark**

E-Mail seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de

Anrufbeantworter der Seniorenvertretung 030 90 277 - 68 48.

Newsletter der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

→ [Newsletter bestellen](#)

→ [Frühere Newsletter](#)

Ausgewählte Veranstaltungshinweise

Tag der Patientensicherheit. Informationsstände vor dem Rathaus Tempelhof.
Freitag, 17. September, 12 - 15 Uhr.

Gala-Konzert "Eine Melodie geht um die Welt", Ronny Heinrich & sein Orchester.
Philharmonie Kammermusiksaal. Karten über die Seniorenarbeit. Tel.: 90277-6506
Donnerstag, 23. September, 14 Uhr

Kurmark "Leben im Alter". Begehung im Gleisdreieck. Treffpunkt Luthergemeinde,
anschließend ist dort eine Kaffeerunde geplant.
Mittwoch, 22. September, 13 - 15 Uhr

Tausch- und Verschenkenmarkt in der Kurmärkischen Straße.
Samstag, 30. Oktober, 9 - 15 Uhr

Zum Abschluss:



*"Meine Sympathie ist mit der Maus | doch ich füttere die Katze". Kurzgedicht von Boris Lurie
im Treppenaufgang im [Haus am Kleistpark](#) in Schöneberg • Seniorenvertretung Tempelhof-
Schöneberg, [CC BY-SA 4.0](#)*

Im **Haus am Kleistpark**, das neben der Leo Kestenberg Musikschule auch die **kommunale Galerie** in Schöneberg beherbergt, ist auf der Wand ein Kurzgedicht von Boris Lurie aufgebracht. Seit einer Ausstellung im Jahr 2004 reizt die feinsinnige Widersprüchlichkeit den Gedankenfluss der Besucher*innen immer wieder aufs Neue.

Boris Lurie wurde 1924 in Leningrad geboren und ist 2008 in New York gestorben. Er hat vier Konzentrationslager überlebt. 1946 emigrierte er in die USA. 1959 war er einer der Mitbegründer der **NO!art-Bewegung**, die von sich selber sagt: "NO!art ist die strategische Kreuzung, auf der sich künstlerische Produktion und gesellschaftlich kulturelle Aktionen begegnen." Über NO!art und Boris Lurie lässt sich auf der [Homepage von NO!art](#) mehr erfahren.



Was bedeutet CC BY-SA 4.0? Diese **Creative Commons Lizenz** besagt, dass das Foto, der Text oder die Grafik zu gleichen Bedingungen bearbeitet, vervielfältigt und weitergegeben werden darf, wenn die Urheberin benannt wird. Genauer [CC BY-SA 4.0](#)

Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg
Tempelhofer Damm 165
12099 Berlin
Deutschland

Anrufbeantworter: 030 90 277 - 68 48
sv-ts@gmx.de
www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de

